

1. Einsatz von Graminiziden gegen Ungräser im Wintergetreide

1.1 Empfehlung gegen Ackerfuchsschwanz

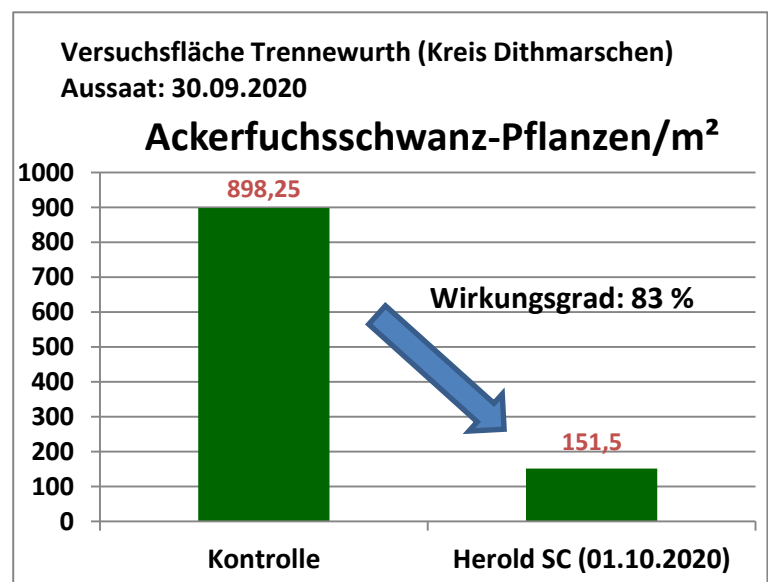
1.2 Empfehlung gegen Windhalm und Einjährige Rispe

1.3 Empfehlung gegen Trespenarten

2. Einsatz von Herbiziden gegen zweikeimblättrige Unkräuter im Wintergetreide

1. Einsatz von Graminiziden gegen Ungräser im Wintergetreide

Ausgangslage – Was erwartet uns in diesem Jahr? In der **Marsch** rücken ab dem **16. März** mit Beendigung der Drainauflage (NW 800) vieler Graminizide die Nachbehandlungen gegen Ackerfuchsschwanz in den Vordergrund. Auf vielen Flächen im Dienstgebiet sind diese auch zwingend erforderlich – trotz oftmals zufriedenstellender Wirkungsgrade der Flufenacet-haltigen Bodenherbizide (z.B. Herold SC usw.) im Herbst des vergangenen Jahres. Üppige Niederschlagsereignisse ab Anfang Oktober ermöglichten auch auf der Versuchsfläche in Trennewurth akzeptable Wirkungsgrade (siehe Abbildung). In den Kreisen Dithmarschen und Nordfriesland sind ab dem 08. Oktober innerhalb einer Woche nicht selten 70-100 l/m² Niederschlag gefallen. In den Kreisen Steinburg und Pinneberg war meist eine etwas geringere Niederschlagsintensität von 20-40 l/m² zu verzeichnen. Von den günstigen Bedingungen profitierten vor allem Saaten ab Anfang Oktober mit Bodenherbizidapplikation vor den Niederschlagsereignissen. In frühen Septembersaaten bzw. auf Flächen, auf denen nach der Bodenherbizidapplikation nicht innerhalb einer Woche 20-30 l/m² Niederschlag gefallen sind, waren die Wirkungsgrade der Bodenherbizide oftmals nicht zufriedenstellend. Neben dem Wirkungsgrad der Bodenherbizide, hat vor allem der Aussaattermin einen weiteren wichtigen Einfluss auf den aktuellen Restbesatz an Ackerfuchsschwanz. In den Kreisen Steinburg und Pinneberg gab es vielerorts noch günstige Voraussetzungen für spätere Saattermine ab Mitte Oktober. In Abhängigkeit des Samenpotenzials der Fläche, sind aber auch spätere Saattermine keinesfalls frei von Ackerfuchsschwanz.



Der diesjährige Einsatz von Graminiziden gegen Ackerfuchsschwanz steht wieder vor großen Herausforderungen.

Der Ackerfuchsschwanz profitierte in seiner Entwicklung von einer milden Winterwitterung und einem späten Vegetationsende in den frostreichen Februarwochen. Mit dem sprunghaften Temperaturanstieg in der letzten Februardekade setzte der Ackerfuchsschwanz das Wachstum fort – zuerkennen an den weißen Wurzelspitzen (siehe Foto). Durch das einsetzende Wachstum und die ausreichende Befahrbarkeit vieler Flächen wurden bereits erste Düngegaben durchgeführt – diese begünstigen aber auch eine beschleunigte Entwicklung



der Ackerfuchsschwanzpflanzen. So finden wir gegenwärtig vor allem in September- und Anfang Oktobersaaten einen gut bestockten und widerstandsfähigen Ackerfuchsschwanz (siehe Foto). Vor allem bei fortgeschrittener metabolischer Resistenz kommen die Graminizide jetzt schnell an die Leistungsgrenze und lassen die Hoffnung auf vielversprechende Wirkungsgrade schwinden. Bei späteren Saatterminen ab Mitte Oktober ist der Ackerfuchsschwanz häufig kleiner bzw. geringer bestockt (siehe Foto). Bei sehr kleinen Ackerfuchsschwanzpflanzen, häufig im 3- bis 4-Blattstadium, handelt es sich um späte Nachläufer ab Dezember. Eine begrenzte Wirkungsdauer der Bodenherbizide und eine milde Winterwitterung begünstigen einen Spätauflauf. Gegenwärtig lässt sich nur hoffen, dass die Witterungslage ab dem 16. März eine Befahrbarkeit der Flächen ermöglicht und günstige Windverhältnisse sowie Anwendungsbedingungen für eine Applikation von Graminiziden gegeben sind.

1.1 Empfehlung gegen Ackerfuchsschwanz

Im **Winterweizen** sind zur Ackerfuchsschwanzbekämpfung im Frühjahr die Präparate Atlantis Flex (Wirkstoffe: Mesosulfuron + Propoxycarbazone) und Niantic bzw. LS Mesolodo (Wirkstoffe: Mesosulfuron + Iodosulfuron) geeignet. Alle genannten Präparate haben die Auflage (NW 800) und dürfen auf drainierten Flächen erst ab dem 16. März eingesetzt werden. Niantic bzw. LS Mesolodo haben das gleiche Wirkstoffprofil wie das altbekannte Atlantis WG, sind allerdings nur im Winterweizen zugelassen. Die Zulassung von Atlantis WG ist abgelaufen und das Präparat wird nicht mehr vertrieben. Atlantis WG hat allerdings noch eine Aufbrauchfrist bis zum 31.12.2021. Sofern sich noch Restbestände im Pflanzenschutzmittelschrank verstecken, so sollten diese in diesem Jahr zum Einsatz kommen. Die Wirkung von Atlantis Flex und Niantic bzw. LS Mesolodo auf Ackerfuchsschwanz befindet sich auf einem vergleichbaren Niveau. Nur in wenigen Versuchsergebnissen konnten leichte Minderwirkungen von Niantic bzw. LS Mesolodo auf Ackerfuchsschwanz im Vergleich zum Atlantis Flex ermittelt werden. Atlantis Flex fehlt wiederum der Wirkstoff Iodosulfuron, welcher auf einige zweikeimblättrige Unkräuter (v.a. Kamille, Vogelmiere, Klettenlabkraut) eine gute Wirkung ermöglicht. Bei vorhandener Restverunkrautung können Herbizide mit Schwerpunkt zweikeimblättriger Unkräuter in Kombination mit Atlantis Flex, Niantic bzw. LS Mesolodo ausgebracht werden. Mischungen mit Spurennährstoff-Blattdünger, „Abtrenner“-Herbiziden (Wirkstoff: Carfentrazone z.B. in Artus; Wirkstoff: Bifenox z.B. in Antarktis) und wuchsstoffhaltigen Herbiziden gilt es allerdings zu vermeiden. Mögliche Mischungspartner finden Sie in der Tabelle zur Herbizidempfehlung gegen Unkräuter.

Empfehlung gegen Ackerfuchsschwanz im Winterweizen:

0,33 kg/ha Atlantis Flex + 1,0 l/ha Biopower + 30 l/ha AHL oder 10 kg/ha SSA

- Wirkstoffe: Mesosulfuron + Propoxycarbazone
- Unkräuter: Ausfallraps
- Abstand in m zu Oberflächengewässern: 1 m bei 90 % Abdriftminderung
- Abstand zu Saumbiotopen: NT103

0,5 kg/ha Niantic / LS Mesolodo + 1,0 l/ha FHS + 30 l/ha AHL oder 10 kg/ha SSA

- Wirkstoffe: Mesosulfuron + Iodosulfuron
- Unkräuter: Ausfallraps, Kamille, Vogelmiere, (Teilwirkung Klette)
- Abstand in m zu Oberflächengewässern: 1 m bei 90 % Abdriftminderung
- Abstand zu Saumbiotopen: NT109

Empfehlung gegen Ackerfuchsschwanz in Wintertriticale und Winterroggen:

0,33 kg/ha Atlantis Flex + 1,0 l/ha Biopower + 30 l/ha AHL oder 10 kg/ha SSA (Wintertriticale)

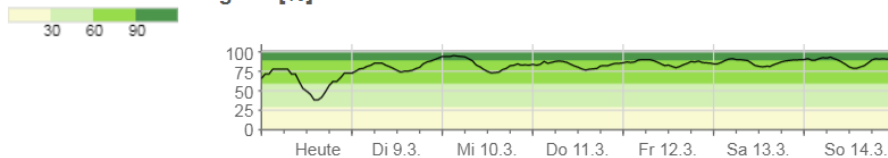
0,2 kg/ha Atlantis Flex + 0,6 l/ha Biopower + 30 l/ha AHL oder 10 kg/ha SSA (Winterroggen)

- Wirkstoffe: Mesosulfuron + Propoxycarbazone
- Unkräuter: Ausfallraps
- Abstand in m zu Oberflächengewässern: 1 m bei 90 % Abdriftminderung
- Abstand zu Saumbiotopen: NT103

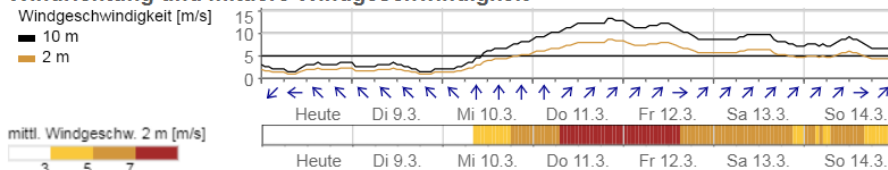
Um die maximale Wirksamkeit der Graminizide zu ermöglichen sind die folgenden Anwendungsbedingungen unbedingt zu beachten:

- Der Ackerfuchsschwanz besitzt eine widerstandsfähige Wachsschicht. Eine hohe Luftfeuchtigkeit (über 80 %) zum Zeitpunkt der Applikation ist zwingend erforderlich für eine gute Wirkstoffaufnahme der Graminizide. Eine ausreichende Luftfeuchtigkeit ist meist in den frühen Morgenstunden gegeben. Sofern diese im Laufe des Tages unter 80 % absinkt sind die Behandlungen zu unterbrechen.

Relative Luftfeuchtigkeit [%]



Windrichtung und mittlere Windgeschwindigkeit



Das Informationsportal ISABEL (Informationssystem für die agrarmeteorologische Beratung der Landwirtschaft) des Deutschen Wetterdienstes bietet eine umfassende Sammlung an agrarmeteorologischen Daten. Nutzen Sie Prognosen zur relativen Luftfeuchtigkeit und Windgeschwindigkeiten zur Planung möglicher Behandlungstermine. In Schleswig-Holstein findet sich ISABEL unter www.lksh.de/isabel oder auf der Startseite von www.lksh.de → [Startseite](#) runterscrollen → Agrar Wetterdienst für Landwirte

- Applikation auf möglichst taufeuchte Pflanzen. Der Wirkstoff darf allerdings nicht ablaufen und muss im Verlauf des Tages antrocknen. Für mindestens fünf Stunden nach der Applikation sollten daher keine Niederschläge fallen um ein sicheres Einziehen der Graminizide zu ermöglichen. Bei unsicherer Wetterprognose ist die Behandlung zu verschieben.
- Eine wüchsige Witterung für 10-14 Tage nach der Applikation sind vorteilhaft.
- Grundsätzlich sollte ein Einsatz nicht bei starken Nachtfrösten erfolgen, leichte Nachtfröste nach der Anwendung sind aber in der Regel verträglich.
- Neben den in der Verpackung enthaltenen Formulierungshilfsstoffen, sollten zur Wirkungsverbesserung 30 l/ha AHL oder 10 kg/ha SSA zugemischt werden.
- Beachten Sie die Reihenfolge beim Befüllen der Spritze (Hälfte Wasser (Rührwerk einschalten) → Atlantis Flex, Niantic / LS Mesolodo → FHS → AHL → Spritze mit Wasser auffüllen).

Auch in der **Wintergerste** findet man z.T. einen erheblichen Restbesatz gut bestockter Ackerfuchsschwanzpflanzen. Die Wintergerste ist im Vergleich zum Winterweizen weitaus konkurrenzfähiger, ein mäßiger Besatz an Ackerfuchsschwanz kann häufig toleriert werden. Für Nachbehandlungen bei höherem Restbesatz steht in der Wintergerste nur Axial 50 zur Verfügung. Auf vielen Flächen im Dienstgebiet sind von diesem Präparat aufgrund von metabolischen Resistenzen gegenüber ACCase-Hemmern (Axial 50, Traxos, FOPs) keine ausreichenden Wirkungsgrade mehr zu erwarten. Allenfalls wird eine leicht unterdrückende Wirkung erzielt. Der Einsatz von Axial 50 bleibt daher eine Einzelfallentscheidung, abhängig von dem Resistenzstatus der Fläche. Der Einsatz von Axial 50 sollte dann umgehend bei günstiger Witterungslage (hohe Luftfeuchtigkeit) zum Einsatz kommen.

Empfehlung gegen Ackerfuchsschwanz in der Wintergerste:

1,2 l/ha Axial 50

- Wirkstoffe: Pinoxaden
 - Unkräuter: Keine
 - Abstand in m zu Oberflächengewässern: 1 m bei 90 % Abdriftminderung
 - Abstand zu Saumbiotopen: NT101
-

1.2 Empfehlung gegen Windhalm und Einjährige Risp

Auf der **Geest** haben gegen Windhalm, Risp und zweikeimblättrige Unkräuter im Herbst ausgebrachte Bodenherbizide ihre Aufgabe bestens erledigt. Die z.T. hohen Niederschlagsmengen haben die Bodenherbizidwirkstoffe optimal in Lösung gebracht, sodass auf vielen Flächen kein Restbesatz an Ungräsern und Unkräutern vorhanden ist. Nur in Spätsaaten nach Rüben oder Mais wurde in einigen Fällen auf eine Applikation der Bodenherbizide verzichtet. Diese Flächen haben ggf. noch einen bekämpfungswürdigen Besatz an Ungräsern und Unkräutern und stehen in den kommenden Tagen im Fokus einer Herbizidmaßnahme. Auf Flächen mit Bodenherbizidvorlage im Herbst sollten dennoch Feldkontrollen durchgeführt werden, um ggf. die Notwendigkeit von Frühjahrsbehandlungen mit Herbiziden sicher einschätzen zu können.

In **Winterweizen, Roggen und Triticale** ermöglichen die empfohlenen Präparate Broadway, Husar Plus, Avoxa, Axial 50 oder Axial Komplett allesamt sichere Wirkungsgrade gegen Windhalm. Das Präparat Broadway hat neben einer guten Wirkung auf Windhalm und Flughafer auch eine sehr breite Wirkung auf eine Vielzahl zweikeimblättriger Unkräuter. Auf Stiefmütterchen und Hundskerbel wird nur eine Teilwirkung erzielt. Bei stärkerem Vorkommen dieser beiden Unkräuter ist eine höhere Aufwandmenge von Broadway (220 g/ha + 1,0 l/ha FHS) zu bevorzugen. Mit dieser Aufwandmenge wird ebenfalls eine gute Nebenwirkung auf die Einjährige Risp erzielt. Bei verstärktem Auftreten der Einjährigen Risp gilt es allerdings den Einsatz von Husar Plus zu bevorzugen. Gegen Weidelgräser ermöglichen Husar Plus, Avoxa und Axial Komplett sichere Wirkungen. Um die bestmögliche Wirkung der eingesetzten Präparate zu erzielen, sind günstige Anwendungsbedingungen (v.a. Luftfeuchtigkeit über 80 %, siehe Empfehlung Ackerfuchsschwanz) unbedingt zu beachten.

Wird in der **Wintergerste** eine Nachbehandlung gegen Windhalm, Flughafer oder Weidelgras erforderlich, so kann nur mit Axial 50 oder Axial Komplett reagiert werden. Beide Präparate haben allerdings keine ausreichende Wirkung auf die Einjährige Risp. Nur auf nicht drainierten Flächen ist eine Bekämpfung der Einjährigen Risp bis zum 4-Blattstadium durch den Einsatz von CTU-haltigen Präparaten (z.B. 2,0 l/ha Lentipur 700 - NG405 – keine Anwendung auf drainierten Flächen) möglich.

Empfehlung Schwerpunkt Windhalm und Einjährige Risp:

130 g/ha Broadway + 0,6 Formulierungshilfsstoff

- Wirkstoffe: Pyroxsulam + Florasulam
 - Ungräser: Windhalm, Flughafer, (Teilwirkung: Weidelgras, Trespe, Einjährige Risp)
 - Unkräuter: Kamille, Klette, Mohn, Ausfallraps, Storchnabel, Vogelmiere, Vergissmeinnicht, Ehrenpreis, (Teilwirkung: Stiefmütterchen, Hundskerbel, Kornblume)
 - Abstand in m zu Oberflächengewässern: 1 m bei 90 % Abdriftminderung
 - Abstand zu Saumbiotopen: NT101
-

0,2 l/ha Husar Plus + 1,0 l/ha Mero

- Wirkstoffe: Mesosulfuron + Iodosulfuron
- Ungräser: Einjährige Rispe, Windhalm, Weidelgras
- Unkräuter: Ausfallraps, Kamille, Vogelmiere, Ampfer, (Teilwirkung: Klette, Mohn, Stiefmütterchen)
- Abstand in m zu Oberflächengewässern: 1 m bei 90 % Abdriftminderung
- Abstand zu Saumbiotopen: NT108
- NW800 – Keine Anwendung auf drainierten Flächen vor dem 16. März

1,3 l/ha Avoxa

- Wirkstoffe: Pinoxaden + Pyroxulam
- Ungräser: Windhalm, Weidelgras, Tresp
- Unkräuter: Ausfallraps, Storchschnabel, Vogelmiere, Ehrenpreis, (Teilwirkung: Klette, Stiefmütterchen)
- Abstand in m zu Oberflächengewässern: 1 m bei 90 % Abdriftminderung
- Abstand zu Saumbiotopen: NT109

0,9 l/ha Axial 50

- Wirkstoffe: Pinoxaden
- Ungräser: Windhalm, Weidelgräser, Flughafer
- Unkräuter: keine
- Abstand in m zu Oberflächengewässern: 1 m bei 90 % Abdriftminderung
- Abstand zu Saumbiotopen: keine

1,0 l/ha Axial Komplett

- Wirkstoffe: Pinoxaden + Florasulam
- Ungräser: Windhalm, Weidelgräser, Flughafer
- Unkräuter: Ausfallraps, Kamille, Vogelmiere, Klette, Mohn, Vergissmeinnicht
- Abstand in m zu Oberflächengewässern: 1 m bei 90 % Abdriftminderung
- Abstand zu Saumbiotopen: NT102

1.3 Empfehlung gegen Tresparten

Besonders auf mehrjährig pfluglos bewirtschafteten Flächen kann es zu stärkerem Besatz mit **Tresp**arten kommen. Tresp

sind auch gegen die zugelassenen Herbizide sehr widerstandsfähig. Häufig wird lediglich eine Niederhaltung erreicht. Deshalb rücken ackerbauliche Maßnahmen (Fruchtfolge, Pflugeinsatz) bei größeren Problemen in den Vordergrund. Die besten Wirkungsgrade verspricht der Einsatz von Atlantis Flex (siehe Empfehlung). Bei Atlantis Flex ist die Drinauflage NW 800 zu beachten, welche keinen Einsatz vor dem 16. März ermöglicht. Zu Beginn der Vegetation und gegen kleine Tresp

en werden aber die besten Wirkungsgrade erzielt. In Winterroggen ist die Aufwandmenge von Atlantis Flex aus Gründen der Verträglichkeit auf 200 g/ha begrenzt. Die verringerte Aufwandmenge geht allerdings zu Lasten der Tresp

en-Wirkung. Der Einsatz von 1,8 l/ha Avoxa oder 275 g/ha Broadway + 1,0 l/ha FHS ist in der Wirkung auf Tresp

arten nur geringfügig schwächer einzuschätzen als Atlantis Flex. Mit den Präparaten sind auch Behandlungen vor dem 16. März möglich. Broadway besitzt allerdings keine Indikation gegen Tresp

en. In Wintergerste besteht derzeit keine Möglichkeit Tresp

en mit Herbiziden zu bekämpfen oder zu unterdrücken.

Empfehlung Schwerpunkt Tresparten:

0,33 kg/ha Atlantis Flex + 1,0 l/ha Biopower (Winterweizen, Wintertriticale)

0,2 kg/ha Atlantis Flex + 0,6 l/ha Biopower (Winterroggen)

- Wirkstoffe: Mesosulfuron + Propoxycarbazone
- Unkräuter: Ausfallraps
- Abstand in m zu Oberflächengewässern: 1 m bei 90 % Abdriftminderung
- Abstand zu Saumbiotopen: NT103

2. Einsatz von Herbiziden gegen zweikeimblättrige Unkräuter im Wintergetreide

Die eingesetzten Bodenherbizide im vergangenen Herbst haben meist auch auf zweikeimblättrige Unkräuter zufriedenstellende Wirkungsgrade erzielt. Seit vergangenem Herbst besteht allerdings die Problematik mit 1 m länderspezifischen Gewässerabstand Bodenherbizide mit guter Ungras- und Unkrautwirkung zu applizieren. Aufgrund günstiger Abstandsauflagen kam die Kombination von 0,5 l/ha Cadou SC + 2,5-3,0 l/ha Boxer (240 g/ha Flufenacet + 2000-2400 g/ha Prosulfocarb) vielerorts zum Einsatz. In dieser Kombination fehlt allerdings der Wirkstoff Diflufenican, welcher vor allem gegen Kamille (siehe Foto), Stiefmütterchen, Storchschnabel und Taubnessel gute Wirkungen erzielt. Ist wiederum kein Boxer zum Einsatz gekommen, wird oftmals keine ausreichende Wirkung auf Ehrenpreisarten erzielt.



Nachbehandlungen gegen zweikeimblättrige Unkräuter richten sich nach den stehengebliebenen Unkräutern. Daher gilt es spätestens jetzt die Flächen auf Restbesatz mit Unkräutern zu überprüfen, um die Notwendigkeit von Nachbehandlungen besser abschätzen zu können sowie bei stärkerer Restverunkrautung die Mittelwahl dem vorhandenem Unkrautspektrum anzupassen. Klette, kleine Kamille und Vogelmiere werden relativ günstig durch Primus/Saracen erfasst. Insbesondere „**Problemunkräuter**“ wie Ehrenpreis, Storchschnabel, Kornblume und Hundskerbel benötigen eine spezielle Mittelwahl. Hundskerbel ist ein Unkraut, welches auf immer mehr Flächen auf der Geest gefunden werden kann. Bodenherbizide haben meist nur eine unzureichende Wirkung auf dieses Unkraut. Gegen **Hundskerbel** bietet sich die Wirkstoff-Kombination aus Metsulfuron und Thifensulfuron an (Concert SX, Omnera LQM). Hat der **Ehrenpreis** das 6-Blatt-Stadium bereits deutlich überschritten ist er nur noch schwer zu regulieren. Auf Flächen mit stärkerem Besatz besteht nur noch die Chance durch „Abtrenner-Herbizide“ (z.B. Artus) den Ehrenpreis ausreichend zu kontrollieren. Gegen **Storchschnabel** eignen sich vor allem Metsulfuron-haltige Herbizide (Artus, Concert SX, Omnera LQM, Pointer Plus) oder Zypar. Mit Schwerpunkt **Kornblume** sollte Primus Perfect oder Biathlon 4 D + Dash zum Einsatz kommen. Die Aufwandmenge sollte stets der Unkrautgröße und den Anwendungsbedingungen angepasst werden. Für eine gute Wirksamkeit der Herbizide sollten Tagestemperaturen von 10 °C herrschen und die Nächte nahezu frostfrei sein.

Empfehlung früher Herbizideinsatz unter kühlen, aber wüchsigen Bedingungen:

-
- **0,1 l/ha Primus/Saracen**
 - Stärken: Klette, Vogelmiere, Kamille, Ausfallraps, Mohn, Vergissmeinnicht
 - Einsatztermin: ES 13-29
 - Auflagen: 1 m Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung, NT 109
-
- **0,8-1,0 l/ha Zypar**
 - Stärken: Klette, Vogelmiere, Kamille, Ausfallraps, Storchschnabel, Kornblume, Erdrach, Mohn, Taubnessel, Vergissmeinnicht, Stiefmütterchen
 - Einsatztermin: ES 13-45
 - Auflagen: 1 m Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung, NT 102
-
- **40-50 g/ha Pointer Plus**
 - Stärken: Klette, Vogelmiere, Kamille, Taubnessel, Stiefmütterchen, Storchschnabel, Ausfallraps, Hundskerbel, Mohn, Ampfer, Disteln
 - Einsatztermin: ES 12-39
 - Auflagen: 1 m Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung, NT 108
-

- **70-100 g/ha Concert SX** (nicht in Wintergerste)
 - Stärken: Hundskerbel, Vogelmiere, Kamille, Taubnessel, Stiefmütterchen, Storchschnabel, Ausfallraps, Ampfer, Mohn, Vergissmeinnicht
 - Einsatztermin: ES 13-29
 - Auflagen: 1 m Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung, NT 108
NW 800 – Keine Anwendung auf drainierten Flächen vor dem 16. März

- **0,8-1,0 l/ha Omnera LQM**
 - Stärken: Hundskerbel, Klette, Vogelmiere, Kamille, Taubnessel, Stiefmütterchen, Storchschnabel, Ausfallraps, Ampfer, Mohn, Vergissmeinnicht
 - Einsatztermin: ES 21-39
 - Auflagen: 5 m Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung, NT 109
NW 800 – Keine Anwendung auf drainierten Flächen vor dem 16. März

- **50 g/ha Artus**
 - Stärken: Ehrenpreisarten, Vogelmiere, Kamille, Taubnessel, Stiefmütterchen, Storchschnabel, Kletten-Labkraut, Vergissmeinnicht (Teilwirkung: Ampfer, Erdrauch, Mohn, Hundskerbel)
 - Einsatztermin: ES 13-29
 - Auflagen: 1 m Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung, NT 102

- **70 g/ha Biathlon 4D + 1,0 l/ha Dash**
 - Stärken: Klette, Vogelmiere, Kamille, Kornblume, Ausfallraps, Erdrauch, Mohn, Vergissmeinnicht, Efeublättriger Ehrenpreis (Teilwirkung: Ampfer, Disteln, Hundskerbel, Taubnessel)
 - Einsatztermin: ES 13-39
 - Auflagen: 1 m Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung, NT 103

- **0,15-0,2 l/ha Primus Perfect**
 - Stärken: Klette, Vogelmiere, resistente Kamille, Kornblume, Ausfallraps, Mohn
 - Einsatztermin: ES 13-32
 - Auflagen: 1 m Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung, NT 103

- **35 g/ha Dirigent SX**
 - Stärken: Hundskerbel, Vogelmiere, Kamille, Taubnessel, Stiefmütterchen, Storchschnabel, Ausfallraps, Ampfer, Mohn, Vergissmeinnicht
 - Einsatztermin: ES 13-30
 - Auflagen: 1 m Gewässerabstand bei 90 % Abdriftminderung, NT 109

Aktuelle Übersichten zu den in den Kulturen zugelassenen Pflanzenschutzmitteln mit Abstandsauflagen und sonstigen Anwendungsbestimmungen finden Sie auf den Internetseiten der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein unter www.lksh.de über den folgenden Pfad: **Startseite > Schnell zum Ziel: Pflanzenschutzdienst > Pflanzenschutzinfos zu den Kulturen > einzelne gewünschte Kultur anklicken > Pflanzenschutz**

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Martina Popp	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-25 Mobil: 0151 14293860	mpopp@lksh.de
Anneke Karstens	Dithmarschen	Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14438848	akarstens@lksh.de
Ludger Lüders (Ansprechpartner Warndienst West)	Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg	Tel.: 0481 85094-54 Mobil: 0152 01671740	llueders@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.